

Aufgaben zur Ideologie der Sterilisation (T 5) und zu der Anzahl der Opfer (St 1)

Aufgabe 1 (T 5):

Schreibe das Merkblatt ab und halte die Patientengruppen fest, die von der Zwangssterilisation bedroht wurden. Informiere dich über die aufgeführten psychischen Krankheiten.

Aufgabe 2 (T 5):

Welche ideologische Begründung findet sich in dem Merkblatt, aber auch in dem Jahresbericht der Anstalt für das menschenverachtende Vorgehen.

Aufgabe 3 (T 5):

Welche neue Rolle sehen die Nationalsozialisten für die bei der Durchführung beteiligten Ärzte vor, die ihren Beruf bislang zum Wohle des einzelnen Kranken ausgeübt haben?

Aufgabe 4 (St 1):

Beschreibe die Statistik und erläutere sie.

Lösungshinweise

Aufgabe 1 (T 5):

„Merkblatt über die Unfruchtbarmachung (gemäß Artikel 2 Abs.3 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 5. Dezember 1933 – Reichsgesetzbl. I S.1021)

Die Unfruchtbarmachung, d.h. die Aufhebung der Zeugungsfähigkeit männlicher und weiblicher Personen, hat den Zweck, die Weiterverbreitung von Erbkrankheiten zu verhindern. Solche Krankheiten sind: angeborener Schwachsinn, Schizophrenie, zirkuläres (manisch-depressives) Irresein, erbliche Fallsucht, erblicher Veitstanz (Huntingtonsche Chorea), erbliche Blindheit, erbliche Taubheit, schwere erbliche körperliche Mißbildung, ferner schwerer Alkoholismus.

Die Unfruchtbarmachung erfolgt in der Weise, daß ohne Entfernung der Hoden oder Eierstöcke die Samenleiter oder Eileiter verlegt, undurchgängig gemacht oder durchgetrennt werden. Die Eingriffe werden von Fachärzten in den dazu bestimmten Krankenanstalten ausgeführt.

Irgendwelche gesundheitliche Störungen sind von der Unfruchtbarmachung weder beim Manne noch bei der Frau zu befürchten. Das Geschlechtsempfinden und die Fähigkeit zum Geschlechtsverkehr werden durch die Operation nicht beeinträchtigt.“

Der Hinweis, dass die Patienten keinerlei Beeinträchtigungen durch den Eingriff erleiden, war irreführend. Viele litten anschließend unter chronischen Beschwerden und einige Patienten überlebten die Operation sogar nicht.

Aufgabe 2 (T 5):

Die Rassenideologie der Nationalsozialisten ist im Merkblatt erkennbar: das Volk soll nicht durch erbkranken Nachwuchs geschädigt werden. Im Sinne des Sozialdarwinismus sollten nur gesunde, starke Volksgenossen Kinder zeugen und entsprechend wurden den als minderwert eingestuften Volksangehörigen das Recht verwehrt, Kinder zu bekommen. Das traf auch auf Menschen mit Körperbehinderungen zu.

Aufgabe 3 (T 5):

Die Herabsetzung der humanen Standards gegenüber psychisch Kranken zeigte insofern Nachwirkung, als die Anstaltsärzte zum großen Teil der Naziideologie folgten und es für richtig ansahen, wenn Schwerkranke zwangssterilisiert wurden. Sie übernahmen eine neue Rolle als Hüter der Volksgesundheit, ohne im Einzelfall zu überprüfen, ob ein von ihnen betreuter Patient dadurch großen Schaden erleiden musste.

Aufgabe 4 (St 1):

Auffallend ist die hohe Zahl von Anzeigen zu Beginn der Zwangssterilisation. Man wollte diese Aktion möglichst schnell und umfassend durchführen. Tatsächlich wurde 1934 dann gegen etwa jeden Zehnten (11.5%) der angezeigten Patienten ein Verfahren vor dem Erbgericht Konstanz eingeleitet. Wenn es zum Verfahren kam, wurde meistens die Sterilisierung durchgeführt (1934: etwa $\frac{3}{4}$ der Angezeigten). Die meisten Opfer der Zwangssterilisierung sind von ihrem Arzt, dem Leiter der Anstalt, Dr. Kuhn angezeigt worden, der diese Aktion für richtig gehalten hat. (vgl. T 7)